



Testbogen

zur Ermittlung von Grundsicherung für Arbeitsuchende
(Regelbedarf gültig ab 01.01.2021)

<u>Regelbedarf</u> (monatlicher Bedarf)	Regelbedarf: Euro	Eigene Angaben:	Gesetzl. Grundlagen:
1. Alleinstehender / Alleinerziehender	446,00		§ 20 Abs. 2 S. 1 SGB II
2. Ehepartner / Lebensgefährten jeweils	401,00		§ 20 Abs. 4 SGB II
3. Kinder von 0 Jahren bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	283,00		§ 23 Nr. 1 SGB II
4. Kinder von Beginn des 7. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	309,00		§ 23 Nr. 1 SGB II
5. Kinder ab dem 15. Lebensjahr bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres	373,00		§ 23 Nr. 1 und § 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 SGB II
6. Sonstige Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (18 - 24 Jahre)	357,00		§ 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB II

Mehrbedarf (zusätzliche monatliche Leistungen für nachstehende Personen)	Euro		
1. Werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche: 17 % der maßgeblichen Regelleistung	75,82 (Alleinerziehende/Alteinstehende) 68,17 (Ehepartner/Lebensgefährten)		§ 21 Abs. 2 SGB II
2. Alleinerziehende generell 12 % der maßg. Regelleistung pro Kind (max. 60 % der maßg. Regell.) <u>oder (siehe 3.)</u>	53,52 je Kind max. 267,60		§ 21 Abs. 3 SGB II
3. Alleinerz. 36 % der maßg. Regell. mit 1 Kind unter 7 Jahren oder mit 2-3 Kindern unter 16 Jahren	160,56		§ 21 Abs. 3 SGB II
4. Behinderte: 35 % der maßgeblichen Regelleistung	156,10 (Alleinerziehende/Alteinstehende) 140,35 (Ehepartner/Lebensgefährten)		§ 21 Abs. 4 SGB II
5. Angemessener Mehrbedarf wegen medizinisch notwendiger kostenaufwändiger Ernährung 10% - 20%	44,60 – 89,20		§ 21 Abs. 5 SGB II
6. „Härtefallregelung“ für sonstige regelmäßige unabweisbare Mehrbedarfe	einzelfallabhängig		§ 21 Abs. 6 SGB II

Achtung: Beihilfen wie Bekleidung sind pauschal mit dem jeweiligen Regelbedarf bereits abgedeckt! Der Mehrbedarf für dezentrale Warmwasseraufbereitung ist aus Gründen der Übersichtlichkeit erst unten aufgeführt!

<u>Miete bzw. Belastung für Eigentum</u>																
Angemessene Kaltmiete bzw. monatliche Belastung bei Eigentum (einschl. Nebenkosten) § 22 SGB II		§ 22 Abs. 1 SGB II														
Angemessene tatsächliche Heizkosten		§ 22 Abs. 1 SGB II														
<p>Mehrbedarf (Pauschalen) für Warmwasser bei dezentral zubereitetem Warmwasser.</p> <p>Man hat einen Mehrbedarf, wenn das Wasser mit Strom zubereitet wird. Die Pauschalen richten sich nach den Regelbedarfsstufen.</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Regelbedarfe</th> <th>Pauschale für Warmwasser</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 = 446 €</td> <td>10,26 €</td> </tr> <tr> <td>2 = 401 €</td> <td>9,22 €</td> </tr> <tr> <td>3 = 357 €</td> <td>8,21 €</td> </tr> <tr> <td>4 = 373 €</td> <td>5,22 €</td> </tr> <tr> <td>5 = 309 €</td> <td>3,71 €</td> </tr> <tr> <td>6 = 283 €</td> <td>2,26 €</td> </tr> </tbody> </table>	Regelbedarfe	Pauschale für Warmwasser	1 = 446 €	10,26 €	2 = 401 €	9,22 €	3 = 357 €	8,21 €	4 = 373 €	5,22 €	5 = 309 €	3,71 €	6 = 283 €	2,26 €		§ 21 Abs. 7 SGB II
Regelbedarfe	Pauschale für Warmwasser															
1 = 446 €	10,26 €															
2 = 401 €	9,22 €															
3 = 357 €	8,21 €															
4 = 373 €	5,22 €															
5 = 309 €	3,71 €															
6 = 283 €	2,26 €															

Summe Bedarf

Das evtl. vorhandene Erwerbseinkommen kann durch die Übernahme von Versicherungen (z. B. Hausrat-, Haftpflichtversicherung) - allerdings keine Kapitalversicherungen - bereinigt werden.

<u>Einkommen</u> Anzugeben ist jegliches Einkommen. Im Folgenden die gängigsten Beispiele		
1. <u>Erwerbseinkommen</u> 1.1 abzüglich Grundfreibetrag <u>oder Vergleichsrechnung mit folgender Einkommensbereinigung:</u> <u>Folgende Abzüge können erst ab einem Bruttoeinkommen > 400,00 € abgezogen werden:</u> 1.2 abzüglich Fahrtkosten (Fahrkarte oder 0,20 € je Entfernungskilometer einfache Fahrtstrecke) + 1.3 abzüglich Arbeitsmittel tatsächliche Höhe 1.4 abzüglich einer Versicherungspauschale + 1.5 „Riester“ – Rente (Nachweis)	100,00 € 30,00 €	
2. <u>abzüglich Freibetrag siehe Tabelle unten</u>		
3. <u>abzüglich gerichtlich festgelegter Unterhalt</u>		
4. <u>Kindergeld</u>		
5. <u>Arbeitslosengeld I / Krankengeld</u>		
6. <u>Sonstige Leistungen:</u> Rente/Krankengeld/Unterhalt/ Elterngeld etc.		

Summe Einkommen

Vergleich: Summe Bedarf oder Bedarf incl. Zuschlag (siehe Seite 2)

Summe Einkommen (siehe Seite 2)

Ist der Bedarf höher als das Einkommen, besteht wahrscheinlich ein Anspruch auf ALG II / Sozialgeld.

Bruttoeinkommen	Freibetrag	Bruttoeinkommen	Freibetrag
100 €	100 €	700 €	220 €
200 €	120 €	800 €	240 €
300 €	140 €	900 €	260 €
400 €	160 €	1.000 €	280 €
500 €	180 €	1.100 €	290 €
600 €	200 €	1.200 €	300 €

Beispiel:

Peter H. verdient 900 € brutto

Berechnung Freibetrag: 100 € Grundfreibetrag
160 € zusätzlicher Freibetrag bis 900 € brutto
260 € Gesamtfreibetrag

Zur Berechnung des ALG II wird somit der **Nettolohn** von Herrn H., um den Freibetrag von 260 € zuzüglich bereinigt.

Das Rechenbeispiel:

**Familie mit zwei Kindern
(8 und 12 Jahre), Vater 450 € Minijob, Mutter Hausfrau.**

Regelleistung	
Vater	401,00 Euro
Mutter	401,00 Euro
Kinder 8 und 12 Jahre (je 309 €)	618,00 Euro
Miete (warm), Beispiel	800,00 Euro
Summe	2.220,00 Euro
./. Minijob 450 €, abzüglich	
Freibetrag 170 €	280,00 Euro
./. Kindergeldanrechnung	438,00 Euro
Anspruch ALG II / Sozialgeld	1.502,00 Euro

Wie Sie sehen, ist die Feststellung des Grundsicherungsbedarfs für Arbeitsuchende nicht ganz einfach. Wir haben den Testbogen bewusst einfach gehalten, damit Sie sich einen **ersten Überblick** über Leistungen und Ansprüche auf Grundsicherung für Arbeitsuchende verschaffen können. **Der Testbogen stellt keine rechtsverbindliche Auskunft dar und ersetzt nicht eine detaillierte Überprüfung des jeweiligen Einzelfalles!**

Für detaillierte Berechnungen und bei Fragen oder Schwierigkeiten, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Beratungs- und Fachdienste der Caritas, die Sie im örtlichen Telefonbuch finden oder wenden Sie sich an

Roman Schlag 0241/431-133 Thomas Kley 0241/431-123

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Ihr Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.